

BANQUE fatale

Wer richtig taktiert, kassiert.

Ein Spiel von Stefan H. Dorra.

*Wir geben
Ihnen eine Antwort!*

Sie haben etwas nicht verstanden? Dann fragen Sie uns.
Einfach Ihre Fragen aufschreiben und an Blatz Spiele,
Postfach 47 04 37, 12313 Berlin schicken. Wir bleiben
Ihnen keine Antwort schuldig.



BANQUE FATALE
Ein Taktikspiel für 3 bis 4 Spieler ab 10 Jahren.

Monte Carlo, Sommer 1924

Es ist heiß in Monte Carlo.

Die gleißende Sonne spiegelt sich im saphirblauen Mittelmeer, und in den Straßen flirrt die Luft.

Wer etwas auf sich hält, läßt sich in die Berge über der Stadt fahren, denn in den kühlen Salons der Luxus-Villen trifft man sich jetzt zum Spiel.

Den sehr Reichen und noch Schöneren ist kein Vergnügen zu teuer, kein Nervenkitzel zu extravagant.

Das Spiel der Saison ist BANQUE FATALE.

Es ist so riskant, daß es offiziell verboten wurde.

Aber die oberen Zehntausend spielen es jeden Tag.

Und wenn dann der Jazz schmeichelt und der Champagner fließt, setzt man alles auf die Carte Fatale – die kleine Karte, die ein Vermögen kosten kann.

Finlement: Die Abrechnung.

Es wird so lange gespielt, bis keine Carte Fatale mehr übrig ist. Und jetzt kommt in der weißen Villa die Stunde der Wahrheit. Jetzt wird sich herausstellen, wer geschickt den höchsten Gewinn erzielen konnte.

Denn nun wird abgerechnet: Jeder Spieler zählt sein Bargeld und addiert dazu für jeden Jeton 1 Million Francs und den Wert seiner Cartes Fatales, den die Werte-Tabelle anzeigt. Der Spieler mit dem höchsten Gesamtvermögen gewinnt das Spiel.

Une Variation.

Noch turbulenter wird das Spiel, wenn am Spielende alle Jetons abgegeben werden müssen und somit nichts mehr wert sind. In der Schlussabrechnung zählen also nur das Bargeld und der Wert der Cartes Fatales. Das kann besonders in der Schlussphase zu dramatischen Spielverläufen führen.

François rit

Wohl niemand hat so viele aufregende BANQUE-FATALE-Spiele miterlebt wie François, der treue Diener.

Wenn er Sie also vor dem Spiel zur Seite nimmt und Ihnen eine seiner Strategien ins Ohr flüstert, kann Sie das sehr, sehr reich machen ...

„L'alliance“: Versuchen Sie gezielt, Cartes Fatales einer Farbe zu ersteigern, die auch ein Mitspieler besitzt. Denn wenn er den Wert der Farbe hochtreibt, profitieren auch Sie davon, wenn Sie rechtzeitig verkaufen.

„Les couleurs“: Nehmen Sie bei der Neuverteilung Ihren Mitspielern die Jetons weg, die sie dringend brauchen, um den Wert ihrer Karten zu steigern. Wenn Sie die Jetons im weiteren Spielverlauf nicht ausspielen, können die Cartes Fatales Ihrer Mitspieler deutlich an Wert verlieren.

„Les jetons“: Wenn Sie eine Carte Fatale ersteigern möchten, sollten Sie nicht mit Ihrem Einsatz geizen. Denn sollten Sie die Carte Fatale nicht gewinnen, verlieren Sie eventuell mehr Jetons, als Sie zurückbekommen.



*Gerissen taktieren,
geschickt mani-
pulieren, rechtzeitig
verkaufen.*

*Wer das meiste Geld
hat, gewinnt.*

● die Geldkarten nach dem Wert ordnen und auf die vier Banque-Fatale-Felder legen.

„Tactique est très chic.“

DIE IDEE UND DAS ZIEL

Es geht darum, Cartes Fatales erst zu ersteigern und dann teuer zu verkaufen. Beim Steigern müssen Sie vorausschauend taktieren und geschickt manipulieren, um den Wert Ihrer Karten in die Höhe zu treiben. Und Sie müssen genau im richtigen Augenblick verkaufen. Denn nur wer am Schluß das meiste Geld hat, gewinnt.

„Voilà. Das Spiel beginnt!“

DER SPIELVERLAUF

Der Gastgeber bestimmt einen Startspieler. Danach geht es im Uhrzeigersinn weiter. Der Startspieler darf verschiedene Dinge während der Runde tun:

In **Phase 1** wählt er die Carte Fatale aus, die versteigert wird. In **Phase 2** zählt er die Jetons und verändert die Werte der Farben auf dem Spielbrett. Und in **Phase 3** darf er eine Carte Fatale an die Banque Fatale verkaufen.

Wie genau all das funktioniert, erfahren Sie jetzt:

Phase 1: Die Versteigerung

Die erste Phase des Spiels ist die Versteigerung. Der Startspieler wählt von den drei aufgedeckten Karten diejenige aus, die versteigert werden soll. Diese Carte Fatale legt er offen über dem oberen Rand des Spielbretts auf den Tisch. Dann nimmt er eine neue Carte Fatale vom verdeckten Stapel, so daß wieder drei Karten offen auf dem Spielbrett liegen. Alle Spieler nehmen im geheimen hinter ihrem Paravent die

Anzahl an Jetons in die Hand, die sie auf die Karte setzen möchten. Sie können auch bluffen und gar nichts setzen, wenn sie möchten.

Dann legen alle Spieler ihre Jetons gleichzeitig auf den Tisch. Der Spieler, der die meisten Jetons gesetzt hat, gewinnt die Carte Fatale. Haben zwei Spieler die gleiche Anzahl Jetons geboten, gewinnt derjenige, der im Uhrzeigersinn dem Startspieler am nächsten sitzt – oder der Startspieler selber, wenn er einer der beiden Meisbietenden ist. Die gebotenen Jetons aller Mitspieler bleiben in der Tischmitte liegen.

Phase 2: Der Wert der Farben wird festgelegt.

Der Startspieler sortiert nun alle eingesetzten Jetons nach Farben. Die Farbe, von der die meisten Jetons (aber mindestens zwei) geboten wurden, steigt im Wert um 2 Millions Francs. Das heißt, der Startspieler bewegt den Wert-Stein zwei Felder nach oben.

Sind von zwei Farben die meisten Jetons gesetzt worden, steigen beide um je 2 Millions Francs.

Wenn nur ein einziger Jeton einer Farbe gesetzt wurde, fällt der Wert um 1 Million Francs.

Wurde von einer Farbe kein einziger Jeton gespielt, fällt sie auf den kleinsten Wert, 2 Millions Francs (absolutement fatal).

Wenn Farben über den Wert von 10 Millions Francs gestiegen sind, erhalten alle Spieler, die Karten mit Piques dieser Farbe besitzen, eine Extra-Auszahlung. Für jedes Piques, dessen Farbe 11 Millions wert ist, erhalten sie dann 5 Millions aus der Banque. Für jedes Pique, dessen Farbe 12 Millions wert ist, erhalten Sie 6 Millions Francs. Falls beispielsweise „rouge“ auf 11 Millions Francs steigt und ein Spieler die Karte mit den zwei roten Piques und eine weitere Karte mit einem roten Pique besitzt, erhält er insgesamt 15 Millions Francs aus der Banque.

Auf der Werte-Tabelle werden die Wert-Steine nach jeder Auszahlung zurück auf 6 Millions gesetzt.

*Der Wert der
Carte Fatale steigt
oder fällt mit den
Jetons, die
die Spieler setzen.*



Nach jeder Runde werden die Jetons neu auf alle Spieler verteilt.

Wer an der Reihe ist, kann eine Carte Fatale an die Banque verkaufen.

Verkaufspreis = Wert der Farben



Die Jetons werden neu verteilt

Die gebotenen Jetons werden jetzt unter den Mitspielern verteilt. Nach der Versteigerung beginnt der linke Nachbar des Karten-Gewinners, sich einen Jeton seiner Wahl zu nehmen. Danach geht es im Uhrzeigersinn weiter, bis alle Jetons verteilt wurden. Wer also wenig oder gar nichts gesetzt hat, erhält mehr Jetons zurück, als er ausgespielt hat. Wer viel gesetzt hat, macht einen schlechteren Schnitt.

Phase 3: Der Verkauf

Jetzt kann der Startspieler eine (nur eine!) Carte Fatale an die Banque Fatale verkaufen; falls er gerade eine Carte Fatale ersteigert hat, darf er sie in dieser Runde jedoch nicht verkaufen.

Er erhält für seine Carte Fatale den Preis, den die Wertetabelle in dem Moment anzeigt. Wenn er eine Carte Fatale mit zwei Farben (oder den zwei roten Piques) verkauft, erhält er den addierten Wert. Ein Beispiel: Der Startspieler verkauft „rouge et vert“. „Rouge“ hat den Wert 7 Millions Francs, „vert“ steht auf 9 Millions Francs. Wenn er verkauft, erhält er aus der Banque Fatale 16 Millions Francs. Verkaufte Karten werden aus dem Spiel genommen und umgedreht.

Die nächste Runde

Schon beginnt die nächste Runde im eleganten Salon der weitläufigen Villa. Champagner wird nachgeschenkt, die Damen nutzen die kleine Pause, um sich die Nase zu pudern, und die Herren nehmen sich eine neue Zigarre. Jetzt ist der linke Nachbar des bisherigen Startspielers der Startspieler. Er wählt eine Karte, es wird gesteigert, der Wert der Farben wird neu festgelegt, die Jetons werden wieder verteilt, und er kann, wenn er mag, eine Carte Fatale verkaufen.

*„Bonsoir, Madame,
Bienvenu, Monsieur.“*

D A S S P I E L Z U B E H Ö R

Willkommen in der weißen Villa hoch über der Côte d'Azur. François, der diskrete Diener, führt Sie in den Salon. Dort finden Sie alles, was Sie zum Spielen benötigen:

- das Spielbrett,
- 5 Wert-Steine,
- 16 Spielkarten mit Piques in den Spielfarben (man nennt sie hier Cartes Fatales)
- 40 Jetons im Wert von je 1 Million Francs (je 8 rote, gelbe, grüne, blaue und orange),
- 4 Paravents,
- 52 Geld-Karten (je 13 x 1 Million Francs, 2 Millions Francs, 5 Millions Francs und 10 Millions Francs) und
- diese Spielanleitung.

D I E S P I E L V O R B E R E I T U N G

François hat bereits alle Mitspieler in den Salon geführt, wo sie am Tisch sitzen und am Champagner nippen. Jetzt müssen Sie nur noch:

- das Spielbrett ausbreiten,
- die 5 Wert-Steine auf „6 Millions Francs“ auf der Wertetabelle legen,
- jedem Spieler seine Jetons geben, und zwar je zwei rote, gelbe, grüne, blaue und orange,
- die Paravents aufstellen,
- vor jeden Spieler eine Carte Fatale mit einer einzelnen Farbe aufgedeckt hinlegen,
- die restlichen Karten gut mischen und
- drei Karten auf den Carte-Fatale-Feldern aufdecken;
- die restlichen Cartes Fatales auf dem oberen Carte-Fatale-Feld verdeckt in einem Stapel hinlegen,

*Jeder erhält
10 Jetons und eine
Carte Fatale.*



*Grissen taktieren,
geschickt mani-
pulieren, rechtzeitig
verkaufen.*

*Wer das meiste Geld
hat, gewinnt.*

● die Geldkarten nach dem Wert ordnen und auf die vier Banque-Fatale-Felder legen.

„Tactique est très chic.“

DIE IDEE UND DAS ZIEL

Es geht darum, Cartes Fatales erst zu ersteigern und dann teuer zu verkaufen. Beim Steigern müssen Sie vorausschauend taktieren und geschickt manipulieren, um den Wert Ihrer Karten in die Höhe zu treiben. Und Sie müssen genau im richtigen Augenblick verkaufen. Denn nur wer am Schluß das meiste Geld hat, gewinnt.

„Voilà. Das Spiel beginnt!“

DER SPIELVERLAUF

Der Gastgeber bestimmt einen Startspieler. Danach geht es im Uhrzeigersinn weiter. Der Startspieler darf verschiedene Dinge während der Runde tun:

In **Phase 1** wählt er die Carte Fatale aus, die versteigert wird. In **Phase 2** zählt er die Jetons und verändert die Werte der Farben auf dem Spielbrett. Und in **Phase 3** darf er eine Carte Fatale an die Banque Fatale verkaufen.

Wie genau all das funktioniert, erfahren Sie jetzt:

Phase 1: Die Versteigerung

Die erste Phase des Spiels ist die Versteigerung. Der Startspieler wählt von den drei aufgedeckten Karten diejenige aus, die versteigert werden soll. Diese Carte Fatale legt er offen über dem oberen Rand des Spielbretts auf den Tisch. Dann nimmt er eine neue Carte Fatale vom verdeckten Stapel, so daß wieder drei Karten offen auf dem Spielbrett liegen. Alle Spieler nehmen im geheimen hinter ihrem Paravent die

Anzahl an Jetons in die Hand, die sie auf die Karte setzen möchten. Sie können auch bluffen und gar nichts setzen, wenn sie möchten.

Dann legen alle Spieler ihre Jetons gleichzeitig auf den Tisch. Der Spieler, der die meisten Jetons gesetzt hat, gewinnt die Carte Fatale. Haben zwei Spieler die gleiche Anzahl Jetons geboten, gewinnt derjenige, der im Uhrzeigersinn dem Startspieler am nächsten sitzt – oder der Startspieler selber, wenn er einer der beiden Meistbietenden ist. Die gebotenen Jetons aller Mitspieler bleiben in der Tischmitte liegen.

Phase 2: Der Wert der Farben wird festgelegt.

Der Startspieler sortiert nun alle eingesetzten Jetons nach Farben. Die Farbe, von der die meisten Jetons (aber mindestens zwei) geboten wurden, steigt im Wert um 2 Millions Francs. Das heißt, der Startspieler bewegt den Wert-Stein zwei Felder nach oben.

Sind von zwei Farben die meisten Jetons gesetzt worden, steigen beide um je 2 Millions Francs.

Wenn nur ein einziger Jeton einer Farbe gesetzt wurde, fällt der Wert um 1 Million Francs.

Wurde von einer Farbe kein einziger Jeton gespielt, fällt sie auf den kleinsten Wert, 2 Millions Francs (absolut fatal).

Wenn Farben über den Wert von 10 Millions Francs gestiegen sind, erhalten alle Spieler, die Karten mit Piques dieser Farbe besitzen, eine Extra-Auszahlung. Für jedes Piques, dessen Farbe 11 Millions wert ist, erhalten sie dann 5 Millions aus der Banque. Für jedes Pique, dessen Farbe 12 Millions wert ist, erhalten Sie 6 Millions Francs. Falls beispielsweise „rouge“ auf 11 Millions Francs steigt und ein Spieler die Karte mit den zwei roten Piques und eine weitere Karte mit einem roten Pique besitzt, erhält er insgesamt 15 Millions Francs aus der Banque.

Auf der Werte-Tabelle werden die Wert-Steine nach jeder Auszahlung zurück auf 6 Millions gesetzt.

*Der Wert der
Carte Fatale steigt
oder fällt mit den
Jetons, die
die Spieler setzen.*

